



Beschluss des Stadtrats

vom 22. Oktober 2025

GR Nr. 2025/328

Nr. 3202/2025

Schriftliche Anfrage von Felix Moser, Markus Knauss und Dr. Balz Bürgisser betreffend Projekt «Nexpo», erreichte Meilensteine, aufgewendete Mittel, involvierte Stellen, mögliche Auswirkungen des Bundesratsbeschlusses zur vorläufigen Nichtfinanzierung des Projekts, Erwägung eines möglichen Projektabbruchs sowie möglicher Einbezug des Gemeinderats bei weiteren Aktivitäten

Am 9. Juli 2025 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Felix Moser, Markus Knauss und Dr. Balz Bürgisser (alle Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/328, ein:

Die Stadt Zürich ist schon länger mit im Lead beim Projekt «Nexpo» zur Durchführung einer neuen, dezentralen Landesausstellung. Dazu wurden schon seit einigen Jahren Vorarbeiten geleistet, entsprechende Ressourcen bereitgestellt und über den Verein Nexpo auch externe Personen mit Projekten beauftragt.

Nun hat kürzlich der Bundesrat beschlossen, bis auf weiteres keine finanziellen Mittel für eine Landesausstellung zu sprechen, sondern zuerst die Prioritäten bei der eigenen Finanzplanung zu klären. Damit stellt sich auch die Frage, wie die Stadt mit dem Projekt «Nexpo» weiterfahren möchte, denn ohne Bundesmittel wird es mittelfristig keine neue Landesausstellung geben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wir bitten um eine Übersicht, weit wann sich die Stadt für das Projekt «Nexpo» einsetzt, und welches bislang die erreichten Meilensteine waren.
2. Welche Mittel hat die Stadt bislang insgesamt aufgewendet? Wir bitten um eine Übersicht pro Jahr, differenziert nach Personal- und Sachaufwand sowie Mittel für weiteres (Dritte, Studien usw.).
3. Welche städtischen Stellen waren bislang in die Arbeiten zur Projektierung der «Nexpo» involviert? Wie gross war ihr Aufwand (Stellenprozente pro Jahr) und was waren deren konkrete Aufgaben?
4. Welche städtischen Stellen sind derzeit im Rahmen der laufenden Bewerbungsphase mit dem Projekt «Nexpo» befasst? Welche Aufgaben fallen ihnen in dieser Phase konkret zu?
5. Welche Aufgaben sind für die involvierten städtischen Stellen künftig vorgesehen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass seitens des Bundes ein faktischer Projektstop, beziehungsweise eine langfristige Verzögerung mit ungewissem Ausgang signalisiert wurde? Erachtet es der Stadtrat als sinnvoll, weiterhin Mittel und Ressourcen in das Projekt einer Landesausstellung zu investieren?
6. Wird auch abgewogen, ob es sinnvoller wäre, das Projekt zu stoppen? Was wären die Konsequenzen? Gibt es alrfällige laufende Verträge, die bei einem Projektstop beendet werden müssten?
7. Falls weitere Aktivitäten zu einer neuen Landesausstellung geplant sind: In welcher Form wird der Gemeinderat sich dazu äussern können?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Verein «NEXPO» investiert seit mehr als zehn Jahren viel Herzblut, Denkarbeit und finanzielle Mittel in die Entwicklung eines Projekts für die erste schweizweite, partizipative und nach-



haltige Landesausstellung. 25 Mitglieder-Städte und Gemeinden aus allen vier Sprachregionen, zahlreiche Sponsorinnen und Sponsoren aus der Wirtschaft, Organisationen aus Kultur, Wissenschaft sowie NPO aus der ganzen Schweiz unterstützen das Projekt. Die Stadt Zürich hat als Gründungsmitglied des Vereins NEXPO seit 2018 das Präsidium im Vorstand inne.

Die NEXPO will eine Schweiz präsentieren, die sich den aktuellen Fragen ihrer Zeit stellt, Gräben überwindet und den nationalen Zusammenhalt stärkt – was in unserer krisenhaften Zeit der Unsicherheit und zunehmender gesellschaftlicher Spannungen immer wichtiger wird. Jede Generation hat das Anrecht auf eine Landesausstellung, die sich den aktuellen Themen und Herausforderungen annimmt und dabei Perspektiven für die Zukunft schafft. Die Bevölkerung begrüßt eine Landesausstellung: 74 Prozent der Befragten befürworteten in einer repräsentativen Befragung aus dem Jahr 2022 die Durchführung einer neuen Landesausstellung. Und ebenfalls 2022 hatte der Bund gemeinsam mit der Konferenz der Kantonsregierungen die Durchführung einer nächsten Landesausstellung explizit begrüßt.

Der Bundesrat hat am 25. Juni 2025 die Vernehmlassung zum neuen Bundesgesetz über die Förderung von Landesausstellungen (LaFG) eröffnet. Ohne substantielle finanzielle Unterstützung des Bundes wird keine Veranstaltung, welche den Namen Landesausstellung verdient, möglich sein. Damit die jahrelange Arbeit und die bereits geleisteten Investitionen der Städte nicht verlorengehen, engagiert sich die Stadt Zürich in der NEXPO gemeinsam mit den anderen Initiativen für eine nächste Landesausstellung für eine Mitfinanzierung des Bundes und ein Ja zum neuen Gesetz über die Förderung von Landesausstellungen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1

Wir bitten um eine Übersicht, seit wann sich die Stadt für das Projekt «Nexpo» einsetzt, und welches bislang die erreichten Meilensteine waren.

Die Stadt Zürich ist Mitinitiantin des Projekts NEXPO. Die Idee wurde 2016 initiiert, 2017 wurde die Projektskizze erstellt und 2018 der Verein NEXPO gegründet. Nachfolgend die vergangenen und die aktuelle Projektphase:

Phase	Zeitraum	Prozess/erreichte Meilensteine
Projektskizze	2017	<ul style="list-style-type: none">- Gründung IG «Zehn Städte für eine Landesausstellung».- Erarbeiten der Projektskizze NEXPO <p>> Phase abgeschlossen</p>
Lancierung	2018–2020	<ul style="list-style-type: none">- Gründung des Vereins «NEXPO – die neue Expo»- Entwicklung und Verankerung der Marke NEXPO- Erste Pilotprojekte, wie der NEXPLORE, veranschaulichen das Konzept und testen die Machbarkeit <p>> Phase abgeschlossen</p>
Fundierung	2020–2023	<ul style="list-style-type: none">- Erweiterung Netzwerk (16 assoziierte Mitglieder)- Ideelle und Sponsoring-Partnerschaften aus Wissenschaft, Wirtschaft wie Zivilgesellschaft (Letters of Intent) gewonnen- Bund und Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) begrüssen die Idee einer neuen Expo. Das Seco ist für das Dossier zuständig.



		<ul style="list-style-type: none">- Gründung Arbeitsgruppe «Landesausstellung» der Expo-Initiativen zur Prüfung einer möglichen Zusammenarbeit- Gründung der breit abgestützten parlamentarischen Gruppe Expo und des parlamentarischen Unterstützungsvereins NEXPO- Konkretisierung des Konzepts der NEXPO- Überweisung der Motion 23.3966 der Kommission für Wirtschaft, Bildung und Kultur des Ständerats, die den Bundesrat beauftragt, die Rahmenbedingungen für eine nächste Landesausstellung ab dem Durchführungsjahr 2030 festzulegen.- Klärung Rahmenbedingungen des Bundes für eine neue Expo bis Ende 2023 <p>> Phase abgeschlossen</p>
Bewerbung	2024–2026	<ul style="list-style-type: none">- Zeitplan und Selektionsprozess für eine neue Expo liegen seitens des Bundes fest- Netzwerk und Partnerschaften der NEXPO werden weiter ausgebaut (u. a. Prüfung einer Zusammenarbeit mit den weiteren Initiativen Sviza27 und Muntagna und erfolgreicher Zusammenschluss mit X27)- Public Affairs Massnahmen werden gemeinsam mit den anderen Initiativen vorangetrieben- Kommunikation wird verstärkt- Unter Kuration der NEXPO wird das Konzept zusammen mit NEXPO-Mitgliedern und Partnerinnen und Partnern weiter präzisiert als Grundlage für Machbarkeitsabklärungen und für Gesuch beim Bund- Kantone werden für eine ideelle und eine erste finanzielle Beteiligung gewonnen- Bund äussert sich zu einer finanziellen Beteiligung- Entscheid zur Stellungnahme zum Bundesgesetz zur Finanzierung von Landesausstellungen- Eingabe der Bewerbung der NEXPO als neue Expo

Frage 2

Welche Mittel hat die Stadt bislang insgesamt aufgewendet? Wir bitten um eine Übersicht pro Jahr, differenziert nach Personal- und Sachaufwand sowie Mittel für weiteres (Dritte, Studien usw.).

Die Stadt hat bisher die folgenden Mittel aufgewendet:

Jahr	Mittel		
	Beiträge NEXPO (gemäss jeweiliger Rechtsgrundlage)	Personalaufwand	Sonstige Aufwände (Dritte, Studien etc.)
2017		Keine zusätzlichen Aufwände	Fr. 27 000.– für Projektskizze und 50 000.– für Abschluss Lancierungsphase (siehe STRB Nr. 2019/860)
2018	Fr. 140 000.– Jahresbeitrag NEXPO (gemäss Verfügung der STP zur Lancierungsphase vom 28. März 2018)	Keine zusätzlichen Aufwände	

2019/2020	Fr. 140 000.– Jahresbeitrag an NEXPO (gemäss Verfügung der STP zur Lancierungsphase vom 28. März 2018)	Stelle STEZ/AB 0,8 FTE ab September 2020 (STRB Nr. 2019/860)	Mandat STEZ 0,4 FTE Januar bis September 2020
2021	Fr. 211 666.– Jahresbeitrag an NEXPO (STRB Nr. 2019/860)	Stelle STEZ/AB 0,8 FTE, Fr. 130 000.– (Lohnkosten inkl. Sozialbeiträge, STRB Nr. 2019/860)	
2022	Fr. 211 666.– Jahresbeitrag an NEXPO (STRB Nr. 2019/860)	Stelle STEZ/AB 0,8 FTE, Fr. 130 000.– (STRB Nr. 2019/860)	Fr. 33 333.– Mandat STEZ/AB Interface für Begleitung Vorprojekt
2023	Fr. 211 666.– Jahresbeitrag an NEXPO (STRB Nr. 2019/860)	Stelle STEZ/AB 0,8 FTE, Fr. 130 000.– (STRB Nr. 2019/860)	
2024	Fr. 211 666.– Jahresbeitrag an NEXPO (GR Nr. 2023/360)	Stelle STEZ/AB 0,8 FTE, Fr. 130 000.– (GR Nr. 2023/360)	
2025	Fr. 211 666.– Jahresbeitrag an NEXPO (GR Nr. 2023/360)	Stelle STEZ/AB 0,8 FTE, Fr. 130 000.– (GR Nr. 2023/360)	

Frage 3

Welche städtischen Stellen waren bislang in die Arbeiten zur Projektierung der «Nexpo» involviert? Wie gross war ihr Aufwand (Stellenprozente pro Jahr) und was waren deren konkrete Aufgaben?

Involviert waren bislang ausschliesslich Mitarbeitende des PRD. Von 2017–2020 wurden die anfallenden Arbeiten im Stab der Stadtpräsidentin übernommen, seit 2020 ist eine Stelle (0,8 FTE) bei der Stadtentwicklung (Bereich Aussenbeziehungen) zuständig für das Projekt NEXPO (Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 860/2019).

Die hauptsächlichen Aufgaben dieser Projektverantwortlichen umfassen:

- die Vertretung der Stadt Zürich im Verein NEXPO
- die Kooperation mit den anderen NEXPO-Städten und den Projektverantwortlichen, die jede Gründungstadt bestimmt hat
- die Führung des Büros des Vorstands NEXPO
- die stadtinterne Koordination der Anliegen
- die Erstellung von Grundlagen für ein allfälliges Projekt der Stadt Zürich im Rahmen der NEXPO



Frage 4

Welche städtischen Stellen sind derzeit im Rahmen des laufenden Bewerbungsphase mit dem Projekt «Nexpo» befasst? Welche Aufgaben fallen ihnen in dieser Phase konkret zu?

In der aktuellen Bewerbungsphase ist seitens der Verwaltung nur die zuständige Projektleiterin bei der STEZ mit dem NEXPO-Projekt befasst. Aufgaben siehe Antwort auf Frage 3.

Frage 5

Welche Aufgaben sind für die involvierten städtischen Stellen künftig vorgesehen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass seitens des Bundes ein faktischer Projektstop beziehungsweise eine langfristige Verzögerung mit ungewissen Ausgang signalisiert wurde? Erachtet es der Stadtrat als sinnvoll, weiterhin Mittel und Ressourcen in das Projekt einer Landesausstellung zu investieren?

Gemeinsam mit den anderen Expo-Initiativen und in Abstimmung mit der parlamentarischen Gruppe Expo setzt sich die NEXPO dafür ein, dass der Bundesrat seinen Entscheid revidiert (siehe Antwort auf Frage 6). Unter dieser Voraussetzung werden 2026 die für die nächste Phase benötigten Mittel zu sprechen und die oben beschriebenen Aufgaben weiterzuführen sein.

Frage 6

Wird auch abgewogen, ob es sinnvoller wäre, das Projekt zu stoppen? Was wären die Konsequenzen? Gibt es allfällige laufende Verträge, die bei einem Projektstop beendet werden müssten?

Am 25. Juni lancierte der Bundesrat die Vernehmlassung für das Bundesgesetz zur Förderung von Landesausstellungen (LaFG). Gleichzeitig informierte er über seine Absicht eines Verzichts auf eine Finanzierung einer Expo in den 2030er-Jahren, begründet durch den aktuellen Druck auf die Bundesfinanzen.

Die NEXPO und die anderen Initiativen sind sehr enttäuscht über diesen widersprüchlichen und äusserst überraschenden Entscheid des Bundesrats. Noch im Juni 2022 hatte der Bund gemeinsam mit der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) die Durchführung einer nächsten Landesausstellung explizit begrüsst. Die NEXPO wird sich der bis zum 16. Oktober 2025 laufenden Vernehmlassung zum LaFG gemeinsam mit den anderen Initiativen, mit Städten, Gemeinden, Kantonen, Parteien und Wirtschaftsverbänden sowie Dachorganisationen, dem schweizerischen Städteverband und der parlamentarischen Gruppe Expo für eine Mitfinanzierung des Bundes aussprechen.

Falls dieser Prozess nicht zum gewünschten Ergebnis – einer Mitfinanzierung des Bundes – führt, beschliesst die NEXPO voraussichtlich im Frühjahr 2026 über das weitere Vorgehen bzw. über eine Sistierung des Projekts. Aktuelle Verträge sind bis Ende der Bewerbungsphase 2026 befristet, mit einer geplanten Fortführung für die nächste Phase der NEXPO. Sie würden beim Entscheid zur Sistierung im Frühjahr 2026 aufgelöst.

6/6

Frage 7

Falls weitere Aktivitäten zu einer neuen Landesausstellung geplant sind: In welcher Form wird der Gemeinderat sich dazu äussern können?

Das Begleitgremium des Gemeinderats wird regelmässig über die Entwicklungen des Projekts informiert, so auch nach dem Beschluss und der Kommunikation des Bundesrats zum neuen Bundesgesetz über die Förderung von Landesausstellungen.

2026 soll dem Gemeinderat, wenn von einer Bundesbeteiligung ausgegangen werden kann, der Finanzierungsantrag für die nächste Phase der NEXPO unterbreitet werden.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter